

# 10 FRAGEN AN TOP-TRADER

Wissensvermittlung ist eines der Kernanliegen unserer Verbandsarbeit. In diesem Rahmen hat der Deutsche Derivate Verband in Kooperation mit Guidants ([www.guidants.com](http://www.guidants.com)) die Publikationsreihe „10 Fragen an Top-Trader“ ins Leben gerufen. Guidants ist die personalisierbare Investment- und Analyseplattform der BörseGo AG und liefert einen Zugang in die Welt des Tradings. Die Investmentplattform erlaubt es den Anlegern, die Märkte in ihrer Gesamtheit zu analysieren. In dieser Ausgabe sprechen wir mit Daniel Kühn.

→ DANIEL KÜHN,  
Chefredakteur GodmodeTrader



**Daniel Kühn** ist seit 1996 aktiver Trader und Investor. Nach dem BWL-Studium entschied er sich zunächst für eine Karriere als freier Trader und Journalist. Seit 2012 leitet Daniel Kühn die Redaktion von GodmodeTrader. Seine Interessenschwerpunkte sind politische und ökonomische Fragen und Zusammenhänge, Geldpolitik, Aktien, Hebelprodukte, Edelmetalle und Kryptowährungen sowie generell neuere technologische Entwicklungen. Seinen Stream auf der Investment- und Analyseplattform Guidants haben rund 12.000 Follower abonniert.

## 1 Wann und wie sind Sie zum Trading gekommen?

1996, kurz vor dem Börsengang der Deutschen Telekom. Ich befand mich im BWL-Studium, das Grundinteresse für die Aktienmärkte war bereits geweckt und das Grundwissen existierte auch schon. Mit dem Aufkommen der ersten Online-Broker hat es mich sofort gepackt und ich habe sehr viel Zeit investiert, um zu lernen und mich zu informieren. Deswegen hat das Studium auch deutlich länger gedauert als geplant.

## 2 Was hat Sie am Traden gereizt?

Natürlich die Möglichkeit, viel Geld in kurzer Zeit zu verdienen. Dann die Unabhängigkeit und die Tatsache, dass man so viel drumherum lernen kann, wenn man nur will. Dabei half mir vor allem meine Vorliebe für die Fundamentalanalyse. Ich habe mich damals in viele Branchen eingearbeitet und meiner Meinung nach mehr über die Wirtschaft erfahren als im Studium. Aber das ist kein Plädoyer gegen die Uni – die schuf eine solide Basis, die ich mir sonst auch erst hätte erarbeiten müssen.

## 3 Auf welche Märkte und/oder Indizes fokussieren Sie sich?

Ich muss gestehen, dass ich einen gewissen Home-Bias habe. Ich handle schon lieber deutsche Aktien als Werte aus dem Ausland. Dementsprechend bin ich auch häufig im DAX unterwegs, wenn ich Index-Trades plane. Ich interessiere mich außerdem für Edelmetalle, Währungen und Kryptos.

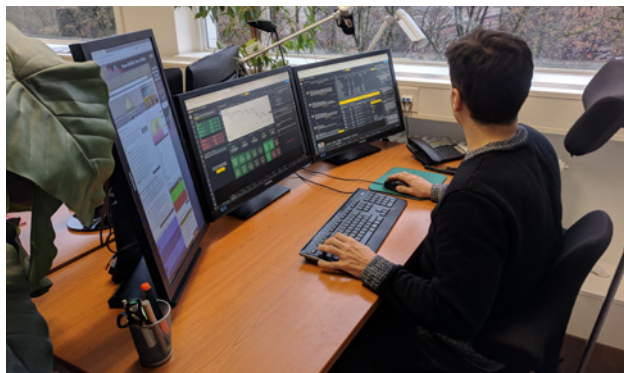
## 4 Wie viele Trades machen Sie pro Tag, Monat und Jahr? Wie viele Stunden traden Sie täglich?

Da ich im Hauptberuf die Redaktion der BörseGo AG (Macher von GodmodeTrader und Guidants) leite, habe ich nicht mehr so viel Zeit für das reine Trading. Früher kam ich auf 5.000 bis

10.000 Trades pro Jahr. Heute sind es eher 500. Man sollte aber auch nicht denken, dass die Rendite mit der Zahl der Trades zwingend einhergeht.

## 5 Wie treffen Sie Ihre Trading-Entscheidungen? Haben Sie hierfür ein Lieblingstool bzw. eine Informationsquelle, der Sie am meisten vertrauen?

Ich bevorzuge einen kombinierten Einsatz der Fundamentalanalyse und Charttechnik. Dabei nutze ich inzwischen ausschließlich unsere eigene Plattform Guidants. Sie bietet alles, was ich brauche, was sicherlich kein Zufall ist. Ich war und bin ja in der inhaltlichen Entwicklung involviert. Ich lese aber zusätzlich viel, auch aus dem englischsprachigen Raum.



Daniel Kühn bei der Arbeit

## 6 Welchen Beruf hätten Sie vermutlich, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Ich wäre jetzt wahrscheinlich Unternehmensberater oder etwas Ähnliches. Könnte ich es mir allerdings jenseits finanzieller Nöte aussuchen, würde ich mich um Tiere in Not kümmern. Vielleicht mache ich das auch noch. →

## Börsenrelevanter Tagesablauf

### 7 Was war der größte Fehler in Ihrer bisherigen Trading-Karriere und was haben Sie aus ihm gelernt?

Ich habe mich vor über 10 Jahren so in eine Investition rein-gesteigert, dass ich am Ende fast 3 Prozent aller Aktien hielt. Das Unternehmen ging dann in die Insolvenz. Ich hatte einfach ignoriert, dass ganz offensichtlich Insider verkauften, die viel besser informiert waren als ich. Das war schlicht Überheblichkeit. Meine Positionsgrößen sind seitdem deutlich geschrumpft, meine Überzeugung, dass ich alles besser wissen muss, auch.

### 8 Wie viel Urlaub gönnen Sie sich und was ändern Sie dann an Ihren Positionen?

30 Tage im Jahr – wie jeder Angestellte bei der BörseGo AG. Langfristinvestments laufen einfach weiter, ab und zu mache ich auch mal einen Trade im Urlaub. So ganz lassen kann ich es irgendwie nicht.

### 9 Mit wem würden Sie gerne einen Tag tauschen?

Elon Musk. Am Tag darauf würde ich mich freuen, wieder ein ganz normales Leben zu führen.

### 10 Wie lange hat es gedauert, bis Sie vom Trading leben konnten?

Das hat tatsächlich sehr schnell geklappt. 1996 habe ich angefangen, 1997 konnte ich vom Trading leben, obwohl ich sehr wenig Startkapital hatte. Es war aber auch einfach ein extrem guter Zeitpunkt zu starten. Wer heute mit dem Trading anfängt, hat es schwerer, finde ich. Man konnte damals z. B. noch besser Marktineffizienzen nutzen, vor allem im Nebenwertebereich.



#### 7 UHR:

→ Aufstehen, Espresso trinken und dabei die Newsticker auf Guidants und wichtige Nachrichtenportale wie Spiegel und Handelsblatt checken. Blick auf und ggf. Aktualisierung unserer Plattformen.



#### 8.15 UHR:

→ Komme ins Büro. Austausch mit den Kollegen im Office, Tageskonferenz mit der Redaktion in Skype startet. Nochmal Check der Nachrichtenlage, mögliche spannende Trading-Kandidaten filtern. Kümmern um Social Media.



#### 9–12 UHR:

→ Meetings, Korrekturlesen von Analysen, Bearbeiten von Anfragen, Guidants-Stream betreuen, Besprechungen mit Redaktion, Artikel schreiben, neue Experten suchen usw. Natürlich auch: Den einen oder anderen Trade machen.



#### 12-13 UHR:

→ Mittagspause. Entweder Fitnessstudio oder die Zeit gehört dem Hund.



#### 13–18 UHR:

→ Siehe 9–12 Uhr. Nachmittags ist meist eher Zeit für einen Trade.



#### AB 18 UHR:

→ Freizeit (ok, ab und zu Kurse checken mit der Guidants-App).



#### 21.30–22 UHR:

→ Letzter Check unserer Plattformen und der Nachrichtenlage.

#### → Disclaimer

Diese Informationen sind keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf etwaiger Produkte und können eine individuelle Beratung durch die Bank oder einen Berater des Anlegers nicht ersetzen. Diese Publikation enthält nicht alle relevanten Informationen für Produkte. Für vollständige Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in die Produkte verbundenen Risiken, sollten potenzielle Anleger den Wertpapierprospekt lesen, der nebst den Endgültigen Bedingungen und eventueller Nachträge bei den Emittenten kostenlos erhältlich ist.

#### → Der DDV in Kürze

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 17 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.



Deutscher Derivate Verband

Deutscher Derivate Verband (DDV)  
Lars Brandau, Geschäftsführer

Geschäftsstelle Frankfurt  
Feldbergstraße 38  
60323 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 (69) 244 33 03 - 60  
brandau@derivateverband.de

Geschäftsstelle Berlin  
Pariser Platz 3  
10117 Berlin  
Telefon: +49 (30) 4000 475 - 20  
www.derivateverband.de